

# Euroseas 98

## Ein Tagungsbericht

Vom 3. bis 6. September fand in Hamburg die zweite Euroseas-Konferenz unter dem Motto »Looking forward, looking back« statt. Als Veranstalter der Tagung, konnte das Seminar für Indonesische und Südseesprachen der Universität Hamburg,— dank der Unterstützung der Deutschen Forschungsgesellschaft, des Hochschulamtes der Freien und Hansestadt Hamburg und der Friedrich Ebert Stiftung — einige in ihrem Fachgebiet führende WissenschaftlerInnen einladen. Zu den Gästen gehörten Prof. Dr. Jomo Kwame Sundaram (Universiti Malaya, KL), Dr. Mochtar Pabotinggi (LIPI, Jakarta), Prof. Dr. Anne Booth (SOAS, London), Muhammad Haji Salleh (Universiti Kebangsaan Malaysia), Prof. Dr. Maurice Eisenbruch (CNRS, Paris), Prof. Dr. Martin Stuart-Fox (Brisbane) sowie Prof. Larissa Efimora (Moskau).

Der erste Konferenztag wurde in der Handelskammer mit einer einführenden Rede von Prof. Dr. Jomo Kwame Sundaram über die Finanzkrise in Südostasien und ihre Folgen eröffnet. In seinem Vortrag stellte er die weltweiten Veränderungen auf dem Finanzsektor seit der Einführung der freien Konvertierbarkeit der Währungen dar und verwies auf die bereits vor der Krise bestehende hohe Abhängigkeit der Wachstumsregionen in Südostasien von ausländischen Investitionen: Die Folgen der Krise müßten jetzt diejenigen erleiden, die seinerzeit nicht vom Boom profitierten; die Arbeitslosigkeit sei immens gestiegen und Umweltkatastrophen steigerten zusätzlich die Armut besonders in der Landwirtschaft. Die Krisen haben jedoch auch Veränderungen in den Regierungen mit sich gebracht. Die Philippinen, Thailand und Südkorea erneuerten ihre Regierungen und Indonesien erhielt einen neuen, einen »deutschen« Präsidenten.

Enttäuschend für die südostasiatischen Länder gestalteten sich die ASEM-Konferenzen, aus ihrer Sicht sei das Interesse Europas an Südostasien seit der Zeit Willy Brandts eher schwach. Auch der zu Beginn des zweiten Konferenztages stattfindende Runde Tisch beschäftigte sich mit der Situation Südostasiens seit dem Ausbruch der Krise. Dr. Mochtar Pabotinggi berichtete von

den Entwicklungen der Finanzkrise, die sich zur politischen Krise steigerten. Auch in Malaysia, so Dr. Jomo Kwame Sundaram, werden wohl wegen der Krise die für Ende 2000 vorgesehenen Wahlen früher stattfinden, der Vizepräsident verlor seinen Posten bereits. Weitere Themenbereiche wurden in kleineren Arbeitsfeldern bearbeitet; WissenschaftlerInnen aus aller Welt hielten 210 Vorträge zu Sprach- und Literaturwissenschaften, Kultur- und Sozialgeschichte sowie Wirtschaft und Politik.

Die große Zahl südostasiatischer TeilnehmerInnen ermöglichte vielseitige Diskussionen über asiatische Werte, Demokratisierungsprozesse und ihre Alternativen und die Frage der Menschenrechte. So setzte Mark R. Thompson beispielsweise die Frage der asiatischen Werte in einen historischen Kontext, indem er Parallelen zur Zivilisationskritik in Europa aufzeigte. John C. Brown untersuchte die kambodschanische Presse seit 1992 und versuchte darzulegen, daß die Gewalttätigkeiten von Juli 1997 vorhersehbar waren und keinen Bruch in der kambodschanischen Politik darstellten.

Die Frage der kulturellen Identitäten wurde sowohl theoretisch als auch anhand einzelner Beispiele erörtert wie der Situation der Orang Asli in Malaysia oder ethnischer Gruppen in Indonesien und den Philippinen. Prof. Maurice Eisenbruch

von Genia Findeisen

führte durch den vortragsreichen Arbeitsbereich, der sich mit traditionellen und modernen Heilmethoden in Südostasien beschäftigte.

Die Globalisierung hat zahlreiche Auswirkungen auf die Arbeitsbeziehungen. Vergleichende Studien aus mehreren Ländern gaben über die Situation Aufschluß. Auch für Fragen der internationalen Zusammenarbeit sowie der Islamisierung und deren Auswirkungen zeigten die insgesamt 350 TeilnehmerInnen großes Interesse.

Zahlreiche Filmdarbietungen, beispielsweise »Bury Me Twice, A Death Ritual Among the Ngaju Dayak, Indonesia« von Dr. Sri Kuntut Saptodewo (Universität Passau) sowie Foto- und Bildausstellungen rundeten das umfangreiche Programm ab.

Näheres Informationsmaterial ist erhältlich bei: Universität Hamburg, Seminar für Indonesische und Südseesprachen, Bibliothek, Bogenallee 11, 20144 Hamburg.

Die Autorin studiert politische Wissenschaften und Südostasienstudien an der Universität Hamburg.